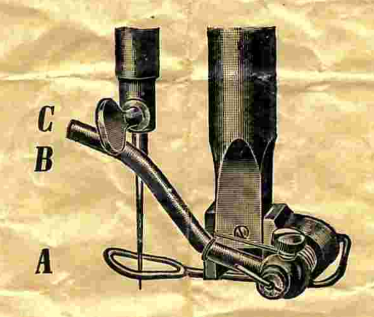
Der neue
Stopf-u. Stickfuß „Jura“



hat sich schon tausendfach bewährt!

Er eignet sich ganz besonders

zum Verstopfen von
Löcher und Winkelrissen
in Kostümen und Herrenkleidern
sowie zum Ausbessern von
Wäsche, Gardinen
und dergl.
sowie zum Sticken.

Er paßt an alle Nähmaschinen, ganz gleich ob Langschiff, Schwingschiff, Ringschiff, Zentralschiff oder Rundschiff und

ist kinderleicht zu handhaben.

Der geringe Preis steht in keinem Verhältnis zu seinem Nutzen, er sollte daher in keinem Haushalte fehlen.

Gebrauchsanweisung umseitig!

Gebrauchs-Anweisung

Man entferne den Steppfuß und befestige an dessen Stelle den Stopffuß mittels der geränderten Knopfschraube. Die Nadel muß beim Auf- und Niedergehen durch den kleinen Ring A stechen, während der Bügel B von der hochgehenden Nadelstange durch die Nadelklemmschraube angehoben wird; der Oberfaden ist durch den kleinen Ring zu legen. Man stelle die Maschine auf den kleinsten Stich und halte die Spannung des Ober- und Unterfadens ganz leicht, da andernfalls der Faden reißt oder der Stoff sich zusammenzieht. Es wird geraten, das Stopfen zuerst mit festem Stoff etwa einem Teller- oder Handtuch, zu versuchen.

Man breite die Stopfstelle unter das Stopffüßchen und lasse wie beim Nähen den Fußhebel herunter. Der Ring A ruht auf dem Stoff, wenn ihn die Nadel durchstochen hat. Sobald sich die Nadel hebt, geht auch der Ring A mit hoch und der Stoff läßt sich nach links zu legen; beim ersten Stich halte man sie fest.

Hat man Gesagtes beachtet, so fasse man die Arbeit mit der rechten Hand fest, halte mit dem Daumen und Zeigefinger der linken die auszubessernde Stelle auseinander und führe den Stoff — während man die Maschine unter gleichmäßiger Bewegung hält — ebenfalls gleichmäßig vor und zurück. Wenn dann in der ersten Lage, d. h. in der Längsrichtung, Faden möglichst an Faden liegt, überstopfe man diese Fäden ganz dicht in der Querrichtung. Damit die Stopfstelle nicht ausreißt, ist es ratsam, wenigstens halbfingerbreit in die Stopfkanten der Längs- und Querfäden einzunähen. Die Fasern der beschädigten Stelle schneide man nicht ab.

Sehr gut lassen sich auch Gardinen ausbessern. Bei einiger Übung kann man die Stopffäden so führen, daß sie übereinstimmend mit der Verzierung der Gardine laufen.

Zum Stopfen darf nur, je nach der Art des Stoffes, feines Stopfgarn Nummer 100-200 benutzt werden. Die gestopften Stellen fallen dabei derart fein aus, daß sie mit bloßem Auge kaum wahrzunehmen sind, namentlich wenn die Gegenstände nach dem Stopfen gewaschen und gebügelt werden.

Beim Sticken wird wie oben gearbeitet, hierzu ist ein Maschinenstickring zu verwenden.